

Richtlinien für die Fachmaturitätsarbeit

in den Berufsfeldern
Gesundheit, Pädagogik und Soziale Arbeit

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 GRUNDLAGEN	1
2 ZIEL	1
3 ANSPRUCH	1
3.1 Inhalt	1
3.1.1 Berufsfeld Pädagogik (Bf Päd)	1
3.1.2 Berufsfelder Gesundheit (Bf Ges) und Soziale Arbeit (Bf SozA)	1
3.2 Methode	2
3.3 Form	2
4 EINFÜHRUNG UND BETREUUNG	3
4.1 Einführung	3
4.2 Betreuung	3
4.2.1 Berufsfeld Pädagogik (Bf Päd)	3
4.2.2 Berufsfelder Gesundheit (Bf Ges) und Soziale Arbeit (Bf SozA)	3
5 ZEITLICHER RAHMEN	3
6 BEWERTUNG	4
6.1 Mündliche Präsentation	4
6.2 Gesamtbewertung	4
ANHANG 1: INHALTLICHE GLIEDERUNG	5
ANHANG 2: KRITERIEN FÜR DIE BEWERTUNG	6
ANHANG 3: PROJEKTVERTRAG FM-ARBEIT BERUFSFELD GESUNDHEIT	
PROJEKTVERTRAG FM-ARBEIT BERUFSFELD PÄDAGOGIK	
PROJEKTVERTRAG FM-ARBEIT BERUFSFELD SOZIALE ARBEIT	8

1 Grundlagen

- Reglement über die Fachmaturitäten, vom 26. Juni 2007 (BGS 414.471.12)
- Richtlinien über die zusätzlichen Leistungen für die Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik; Anhang zum Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen der Schweizerischen Konferenz der Erziehungsdirektoren (EDK) vom 25. Oktober 2018 (EDK 4.2.1.2)

2 Ziel

Mit der Fachmaturitätsarbeit, welche als Einzelarbeit zu verfassen ist, stellen die Schülerinnen und Schüler unter Beweis, selbstständig ein Thema mit engem Bezug zum Praktikum resp. Praxiseinsatz bearbeiten zu können, ihre Methodenkompetenz zutreffend einzusetzen und fähig zu sein, ihre Erkenntnisse zu reflektieren. Die Arbeit besteht aus einem schriftlichen Teil und einer mündlichen Präsentation.

3 Anspruch

3.1 Inhalt

3.1.1 Berufsfeld Pädagogik (Bf Päd)

Die Fachmaturitätsarbeit (FM-Arbeit) hat einen engen Bezug zum Praxiseinsatz und greift ein Thema oder eine Fragestellung aus dem Einsatz vertieft auf. Das Thema soll selbstständig behandelt und die Methodenkompetenz unter Beweis gestellt werden. Zudem sollen die Erkenntnisse reflektiert und mittels einer mündlichen Präsentation verständlich dargelegt werden.

Grundsätzlich kommt es darauf an, dass die FM-Arbeit die folgenden drei Anforderungen erfüllt. Sie soll

- eine angemessene Antwort auf eine präzise Fragestellung geben.
- einen eigenständigen Beitrag zu einer Problemstellung leisten.
- klare, von Drittpersonen nachvollziehbare Gedankengänge enthalten.

3.1.2 Berufsfelder Gesundheit (Bf Ges) und Soziale Arbeit (Bf SozA)

Die FM-Arbeit beinhaltet in der Regel einen Praktikumsbericht mit Evaluation und greift ein Thema oder eine Fragestellung aus dem Praktikum vertieft auf. Zum Inhalt gehört insbesondere auch das Vorstellen des Betriebes oder der Abteilung. Einerseits werden die anfallenden Arbeiten beschrieben und erläutert, vor allem aber auch die dabei gemachten Praxiserfahrungen im Sinne einer Selbstreflexion. Andererseits wird der Betrieb/die Abteilung z.B. aus wissenschaftlicher, ökonomischer oder soziologischer Sicht beleuchtet, d.h. mit Blick über das persönliche Arbeitsfeld hinaus.

Im Hauptteil soll auf eine Fragestellung eingegangen werden, welche sich aus der Arbeit im Praktikum ergibt. Dabei soll auch auf die Literatur zum Thema eingegangen werden; zudem sollen, so weit möglich, aktuelle und künftige Entwicklungen dargelegt werden.

3.2 Methode

Die methodischen Teilschritte umfassen (diese sind bei den Praktikumsberichten in den Bf Ges und Bf SozA sinngemäss anzuwenden):

- Kurze Formulierung der Fragestellung und Begründung des methodischen Vorgehens.
- eigene Recherchen
- deren Verarbeitung zu schlüssigen Resultaten
- eine eigenständige Bewertung der Ergebnisse
- Auskunft über verwendete Quellen und Darstellungen

Jede Schülerin und jeder Schüler dokumentiert den Arbeitsprozess. Die Form wird mit der Betreuerin oder dem Betreuer im «Projektvertrag für die Fachmaturitätsarbeit» (Anhang 3) festgehalten. Die Dokumentation des E-Mail-Verkehrs zwischen Schülerin und Schüler und der Betreuerin oder dem Betreuer kann bereits ausreichen.

3.3 Form

Die FM-Arbeit ist ein selbstverfasster Text oder das Ergebnis eines künstlerischen Prozesses inklusive schriftlicher Dokumentation. Alle schriftlichen Teile müssen übersichtlich, sachgerecht strukturiert und in klarer und korrekter Sprache verfasst sein.

Die Gestaltung des Titelblattes ist frei, es muss aber folgende Angaben enthalten:

- Kantonsschule Solothurn bzw. Olten;
- Fachmaturitätsarbeit im Berufsfeld Pädagogik bzw. Gesundheit bzw. Soziale Arbeit;
- Titel;
- Vorname, Name der Verfasserin bzw. des Verfassers;
- Vorname und Name der betreuenden Lehrperson(en);
- Abgabedatum.

Der reine Textteil der Arbeit soll (ohne Inhalts- und Quellenverzeichnis sowie Anhang) etwa 10 bis 15 Seiten A4 (mindestens ca. 3000 Wörter) umfassen. Die Schriftgrösse soll Arial 11 sein; Zeilenabstand 1.5.

Mit der Arbeit geben die Verfasserinnen und Verfasser eine schriftliche Erklärung ab, dass sie die Arbeit selbstständig und ohne unerlaubte Hilfsmittel verfasst haben (Formular «Selbstständigkeitserklärung»; wird am Schluss in die Arbeit eingebunden).

Anzahl abzugebender Exemplare:

- | | |
|------------------|---|
| Bf Päd: | 2 Exemplare auf dem Sekretariat FMS und 1 Upload |
| Bf Ges und SozA: | 2 Exemplar auf dem Sekretariat FMS |
| | 1 Exemplar direkt an die Betreuungsperson der Gesundheitlich-
Sozialen Berufsfachschule GSBS und 1 Upload. |

Aussenstehende Personen, die wesentlich zur Fachmaturitätsarbeit beigetragen haben, erhalten von der Schülerin oder vom Schüler direkt 1 Exemplar.

Bei FM-Arbeiten, deren Ergebnis in Form eines Produkts vorliegt (z. B. ein naturwissenschaftlicher Versuch, ein gestalterisches oder technisches Produkt), kann die betreuende Lehrperson fach- und projektspezifische Regelungen festlegen.

4 Einführung und Betreuung

4.1 Einführung

Die Abteilungsleitung FMS informiert die betroffenen Schülerinnen und Schüler rechtzeitig und gibt ihnen die Richtlinien für die FM-Arbeit sowie das Formular «Projektvertrag» (Anhang 3) ab. Für die Bf Ges und SozA geschieht dies in Zusammenarbeit mit der GSBS.

Die Fachlehrpersonen informieren über die fachspezifischen und ihre persönlichen Möglichkeiten der Betreuung.

4.2 Betreuung

4.2.1 Berufsfeld Pädagogik (Bf Päd)

Die Schülerinnen und Schüler können grundsätzlich jede Lehrperson, deren Unterricht sie im Laufe der Fachmittelschule besucht haben, als Betreuerin oder Betreuer anfragen.

Die Einzelheiten der Zusammenarbeit (z. B. präzise Fragestellung, Zeitplan, Zwischenresultate) sowie besondere Bewertungskriterien sind im bereits erwähnten Projektvertrag zwischen Schülerinnen oder Schülern und den betreuenden Lehrpersonen zu regeln.

Mit der Übernahme der Betreuung übernimmt die Lehrperson die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu beraten, zu begleiten und am Schluss die FM-Arbeit zu bewerten.

Die betreuende Lehrperson hält allfällige Zwischenresultate sowie Beobachtungen der Lernfortschritte der Schülerin oder des Schülers gemäss den Abmachungen im Projektvertrag fest. Im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit soll die betreuende Lehrperson ihre Beobachtungen mit der Schülerin oder dem Schüler besprechen.

Die Schülerinnen und Schüler verpflichten sich, die betreuende Lehrperson regelmässig über den Fortgang ihrer Arbeit zu informieren, da nicht nur das Produkt, sondern auch der Prozess der Arbeit bewertet werden kann (Einzelheiten dazu werden im Projektvertrag geregelt).

4.2.2 Berufsfelder Gesundheit (Bf Ges) und Soziale Arbeit (Bf SozA)

Die Betreuung der FM-Arbeit erfolgt in fachlichen Belangen durch eine Lehrperson der GSBS. Für organisatorische, arbeitsmethodische und ähnliche Fragen ist in erster Linie die betreuende Lehrperson der FMS beizuziehen.

Für die betreuenden Lehrpersonen gelten analog die Regelungen unter 4.2.1.

5 Zeitlicher Rahmen

Die Abteilungsleitung FMS setzt die Termine fest.

Für das Bf Päd richten sich die Termine nach dem Konzept für die Fachmaturität Pädagogik.

Für die Bf Ges und SozA stehen, anschliessend an das (bestandene) Praktikum, für das Verfassen der FM-Arbeit mindestens zwölf Wochen zur Verfügung.

6 Bewertung

6.1 Mündliche Präsentation

Die FM-Arbeit wird mit der mündlichen Präsentation abgeschlossen.

Diese erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung und wird durch die Lehrperson der FMS geleitet. Die Präsentation dauert 20 Minuten. Sie umfasst die Vorstellung der Arbeit, der Arbeitsweise und der Resultate (15 Minuten) und die Beantwortung von Fragen der betreuenden Lehrperson und der Fachperson (5 Minuten).

Die Abteilungsleitung der FMS entscheidet über den Zeitpunkt und die Form der Durchführung.

6.2 Gesamtbewertung

Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus der Bewertung der schriftlichen Arbeit und der Bewertung der mündlichen Präsentation. Für die Gesamtnote zählt die schriftliche Arbeit zu zwei Dritteln, die mündliche Präsentation zu einem Drittel. Die Schlussnote wird in ganzen und halben Noten ausgedrückt (mit einer Note zwischen 1 und 6).

Im Bf Päd erfolgt die Bewertung der Präsentation durch die betreuende Lehrperson. In den Bf Ges und SozA erfolgt die Bewertung durch die betreuende Lehrperson der FMS unter Beizug einer Fachperson der GSBS. Die Kriterien für die Bewertung befinden sich im Anhang 2 dieser Richtlinien.

Die Schülerinnen und Schüler haben Anspruch auf eine schriftliche Beurteilung (Umfang maximal eine Seite A4) und eine mündliche Besprechung mit den betreuenden Lehrpersonen. Die Beurteilung soll wesentliche Qualitäten und Mängel der Arbeit beschreiben und die Weiterentwicklung der Arbeitstechnik der Schülerinnen und Schüler fördern.

Wird die FM-Arbeit mit einer ungenügenden Note abgeschlossen, gilt

- a) für das Bf Päd: Die Schülerin oder der Schüler wird nicht zu den Abschlussprüfungen für die Fachmaturität Pädagogik zugelassen. Der Lehrgang kann im darauffolgenden Jahr einmal wiederholt werden. Dabei muss das ganze Fachmaturitätsjahr inkl. Praxiseinsatz repetiert werden.
- b) für die Bf Ges und SozA: Die Fachmaturität ist nicht bestanden und das Fachmaturitätszeugnis wird nicht erteilt. Die FM-Arbeit kann im darauffolgenden Jahr einmal wiederholt werden. Dabei kann das Praktikum nochmals absolviert werden.

Titel und Schlussnote der FM-Arbeit werden im Fachmaturitätszeugnis eingetragen.

Anhang 1: Inhaltliche Gliederung

Titelblatt:	Das Titelblatt enthält den Namen der Schule, das Berufsfeld, das Thema der Abschlussarbeit, den Namen und die Klasse der Verfasserin oder des Verfassers, den Namen der betreuenden Lehrperson(en) sowie das Abgabedatum.
Inhaltsverzeichnis:	Das Inhaltsverzeichnis gibt die Kapitelnummern und Unternummern sowie die Seitenzahlen wieder.
Vorwort:	Das Vorwort enthält die Schilderung der Beweggründe, welche zur Abfassung der Arbeit geführt haben. Im Vorwort werden auch alle Personen und Institutionen aufgeführt, die die Arbeit begleitet und unterstützt haben.
Einleitung:	In der Einleitung werden die Leitfrage und die Eingrenzung des Themas formuliert. Sie beschreibt Grundlagen und Methode zur Beantwortung der Leitfrage.
Hauptteil:	Im Hauptteil wird die Antwort auf die Leitfrage gegeben. Der Weg zu den Ergebnissen der eigenen Untersuchungen wird nachvollziehbar dargelegt. Die Ergebnisse selber und die Schlussfolgerungen werden klar strukturiert kommuniziert. Der Hauptteil schliesst mit einer Diskussion der Resultate und weist auf offene Fragen hin.
Schlusswort /Fazit:	Das Schlusswort, respektive das Fazit, enthält in Kurzform die wichtigsten Ergebnisse und eine kritische Reflexion.
Quellen- und Literaturverzeichnis:	<p>Alle in der Arbeit erwähnten Fremdinformationen sind zu belegen. Es gelten folgende Mindestanforderungen:</p> <p>Bücher: Autor(en) bzw. Herausgeber (mit dem Vermerk Hg.), Titel, evtl. Untertitel, Erscheinungsort, Erscheinungsjahr</p> <p>Ggf. sind zu ergänzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Verlag bei Werken, die sonst schwer zu finden sind;• Auflage, sofern es nicht die erste ist;• Bandnummer, sofern das Werk mehrbändig ist. <p>Zeitschriften oder Zeitungsbeiträge: Autor(en), Titel des Beitrags, in: Name der Zeitung/Zeitschrift, Nummer der Ausgabe, Jahrgang (u. bei Zeitung: Erscheinungsdatum), genaue Seitenangabe(n)</p> <p>Internet: Autor(en), Titel, die vollständige Adresse (URL), Datum des letzten Besuchs der Seite.</p> <p>Weitere Details, Sonderfälle sowie fachspezifische Besonderheiten werden im Projektvertrag geregelt. Dies gilt auch für die Art und Weise, wie in der Arbeit auf Quellen hingewiesen wird.</p>
Anhang:	Der Anhang der Abschlussarbeit enthält z. B. Quellentexte, Bilder, Illustrationen.

Anhang 2: Kriterien für die Bewertung

a) Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Arbeit

Die Abschlussarbeit soll die folgenden drei Anforderungen erfüllen:

- eine angemessene Antwort auf eine präzise Fragestellung geben
- einen eigenständigen Beitrag zu einer Problemstellung leisten
- klare, von Drittpersonen nachvollziehbare Gedankengänge enthalten

Die Arbeit gibt auch Auskunft über die dabei verwendeten Quellen. Werden Inhalte ohne explizite Angabe ihrer Herkunft einfach übernommen, handelt es sich um Plagiate. In diesem Fall entscheidet die Schulleitung auf Antrag der betreuenden Lehrperson über Massnahmen.

Themen- oder fachspezifische Bewertungskriterien werden mit der betreuenden Lehrperson abgesprochen und im Projektvertrag festgehalten.

Problembezug, Gliederung

- Gibt es eine präzise Fragestellung?
- Ist die Arbeit/Antwort auf die gestellte Frage eingegrenzt?
- Inwieweit wird die Frage beantwortet?
- Ist die Arbeit sinnvoll gegliedert und folgerichtig aufgebaut («roter Faden»)?

Inhaltliche Aspekte

- Sind die Aussagen sachgerecht?
- Werden verschiedene Aspekte des Problems deutlich?
- Werden wichtige bzw. kontroverse Stellungnahmen zum Thema verarbeitet?
- Welche Anforderungen stellen das Thema und dessen Bearbeitung?

Arbeitsmethode/Argumentationsstil

- Entsprechen die gewählten Methoden der Zielsetzung der Arbeit?
- Werden grundlegende Begriffe erklärt?
- Sind die Aussagen widerspruchsfrei?
- Werden Beobachtungen, Interpretationen, Werturteile sprachlich unterschieden?
- Werden Darstellung fremder Gedanken und eig. Stellungnahmen unterschieden?
- Sind die Aussagen, Behauptungen, Postulate begründet?
- Werden Pauschalurteile und Schlagwörter vermieden?
- Werden Zusammenhänge hergestellt?
- Erfolgt eine kritische/selbstkritische Auseinandersetzung mit der Sache?

Eigenleistung

- Weist die Arbeit einen eigenständigen Gedankengang auf?
- Werden die übernommenen Informationen selbständig verarbeitet?
- Wird der Bezug zur eigenen Erfahrung hergestellt?

Formales

- Entspricht die Arbeit umfangmässig den Anforderungen?
- Sind Layout und Ausführung sauber gestaltet und unterstützen sie die Verständlichkeit?
- Ist der Aufbau logisch und vollständig?
- Sind Quellenverzeichnis und Verweise korrekt und vollständig?
- Ist die Sprache gut verständlich, präzise und orthographisch korrekt?

Arbeitsprozess

- Wie ist der Arbeitsprozess verlaufen?
- Wurden die vereinbarten Termine eingehalten?
- Wurde der Arbeitsprozess abmachungsgemäss dokumentiert?

b) Kriterien für die Beurteilung der mündlichen Präsentation

- Sach- und Fachkompetenz
- Aufbau und Inhalt der Präsentation
- Vortragsweise (Haltung, Sprache, Gestik, Mimik, Kontakt mit dem Publikum)
- Optimaler Einsatz geeigneter Mittel und Medien

**Anhang 3: Projektvertrag FM-Arbeit Berufsfeld Gesundheit
Projektvertrag FM-Arbeit Berufsfeld Pädagogik
Projektvertrag FM-Arbeit Berufsfeld Soziale Arbeit**

Projektvertrag Fachmaturarbeit

Berufsfeld	Gesundheit
Fachmittelschule	

Vorname / Name der Verfasserin bzw. des Verfassers	
Betreuende Lehrperson FMS	
Fachperson	
1. Thema der Arbeit (Titel)	
2. Fragestellung (Welche Frage(n) soll(en) durch die Arbeit beantwortet werden?)	
3. Eigenständige Leistung (Eigener Beitrag, über das Wiedergeben von Gelesenem/Gehörtem hinausgehend)	
4. Prov. Inhaltsverzeichnis	
5. Arbeitsprozess (Wie wird der Arbeitsprozess dokumentiert?)	
6. Vereinbarungen (Start der Arbeit, Abgabetermin, vorgesehener Präsentationstermin, Besprechungstermine, Besonderheiten...)	
Datum / Unterschrift der Verfasserin bzw. des Verfassers	Datum: Unterschrift:
Datum / Unterschrift der betreuenden Lehrperson FMS	Datum: Unterschrift:
Datum / Unterschrift der Fachperson	Datum: Unterschrift



Projektvertrag für die Fachmaturitätsarbeit Pädagogik

Schüler/in _____ **Klasse** _____
(Name/Vorname)

**Betreuende
Lehrperson** _____

**1. Provisorischer
Titel** _____

**2. Fragestellung
mit engem Bezug
zum Praxiseinsatz** _____

**3. Eigenständige
Leistung** _____

4. Verbindliche Termine für Besprechungen

(Themen sind z.B.: Themensuche; Eingrenzung des Themas; Fragestellung; Arbeitsplan; Konzept; Disposition; Inhaltsverzeichnis; Abgabetermin; Vorbesprechung der Präsentation; Beurteilungsgespräch etc.)

Termin	Thema

Fortsetzung auf der Rückseite

Projektvertrag Fachmaturarbeit

Berufsfeld	Soziale Arbeit
Fachmittelschule	

Vorname / Name der Verfasserin bzw. des Verfassers	
Betreuende Lehrperson FMS	
Fachperson	
1. Thema der Arbeit (Titel)	
2. Fragestellung (Welche Frage(n) soll(en) durch die Arbeit beantwortet werden?)	
3. Eigenständige Leistung (Eigener Beitrag, über das Wiedergeben von Gelesenem/Gehörtem hinausgehend)	
4. Prov. Inhaltsverzeichnis	
5. Arbeitsprozess (Wie wird der Arbeitsprozess dokumentiert?)	
6. Vereinbarungen (Start der Arbeit, Abgabetermin, vorgesehener Präsentationstermin, Besprechungstermine, Besonderheiten...)	
Datum / Unterschrift der Verfasserin bzw. des Verfassers	Datum: Unterschrift:
Datum / Unterschrift der betreuenden Lehrperson FMS	Datum: Unterschrift:
Datum / Unterschrift der Fachperson	Datum: Unterschrift